Eine starke, erneuerte Regionalpolitik für alle Regionen nach 2020

"Wir, die Regionen und lokalen Einrichtungen Europas, sind für die Gestaltung und Umsetzung der Entwicklungsstrategien, für die Bereitstellung von Dienstleistungen für unsere Bürger und für die Durchführung von notwendigen Reformen verantwortlich, um unsere Gebiete auf die Zukunft vorzubereiten. Tief verbunden mit den Grundprinzipien der EU-Regionalpolitik sind wir überzeugt, dass noch ein weiter Weg bis zur Verwirklichung von wirtschaftlichem, sozialem und territorialem Zusammenhalt in Europa zurückzulegen ist. Diese Ziele bleiben angesichts der Krisen, welche das Innerste des Europäischen Projekts bedrohen, wichtiger denn je.
Wir sind, und wollen auch in Zukunft, bedeutende Partner der Europäischen Institutionen bleiben und eng in die Vorbereitungen einer erneuerten Regionalpolitik, die auf die großen gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen Europas eingeht, eingebunden werden. Wir, die Regionen und lokalen Einrichtungen Europas, sind daher bereit an der Neugestaltung der Europäischen Regionalpolitik nach 2020 mitzuwirken. Wir verpflichten uns, konkrete und innovative Beiträge zu den verschiedenen Bereichen der Diskussion zu leisten, einschließlich Vereinfachung, Flexibilität, ergebnisorientiere Leistungsbeurteilung und Verbindung zum Europäischen Semester".

Aus diesen Gründen haben wir, die unterzeichneten Regionen, die folgende Erklärung angenommen:

Die demokratische Legitimation der Europäischen Union basiert auf den Grundsätzen der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit. Demnach sollen Entscheidungen so bürgernah wie möglich getroffen werden. Die Kohäsionspolitik ist eine der bedeutendsten europäischen Politiken, die diese Grundsätze durch die geteilte Mittelverwaltung und das Multi-Level-Governance)-Prinzip durch Partnerschaft, Solidarität, Zusammenarbeit sowie evidenz- und standortspezifische Ansätze in vollem Umfang miteinbezieht. Sie richtet sich nach den Bedürfnissen der Menschen und ihre Instrumente sind maßgeschneidert, um den Regionen und Städten zu ermöglichen, entsprechend ihren spezifischen Gegebenheiten und Bedürfnissen zu den EU-Zielen beizutragen. Damit europäische Politiken und Initiativen wirkungsvoll und erfolgreich sein können, braucht die EU eine echte Beteiligung der regionalen und lokalen Akteure. Die Kohäsionspolitik ist ausschlaggebend für die sichere und verlässliche Planung und Umsetzung langfristiger Investitionen in strategische EU-Prioritäten vor Ort, wie zum Beispiel Forschung, Innovation, erneuerbare Energien, KMU, Wettbewerbsfähigkeit, Schaffung von Arbeitsplätzen, etc. Sie ist die EU-Politik, die am besten an ihren Resultaten gemessen werden kann.

Eine Politik für alle Regionen in Europa!

Die Kohäsionspolitik bringt alle Regionen Europas zusammen. Sie leistet daher einen Beitrag zur Förderung der Konvergenz und zur Verringerung der Entwicklungsunterschiede innerhalb und zwischen den Regionen. Gleichzeitig ermöglicht sie den Regionen, die gemeinsamen europäischen Ziele zu verwirklichen. Daher muss die Kohäsionspolitik auch in der Förderperiode nach 2020 jede Region erfassen.

Ausreichende Finanzausstattung für alle!

Die Voraussetzung für eine glaubwürdige EU-weite Umsetzung ist eine mit ausreichend Finanzmitteln ausgestattete Haushaltszuweisung. Zuschüsse müssen als Hauptfinanzierungsinstrument angesichts der europaweit fortbestehenden unterschiedlichen sozioökonomischen und umweltbezogenen Herausforderungen für alle Regionen erhalten bleiben. Zusätzlich sollten Regionen die Möglichkeit haben, dort Finanzinstrumente zu nutzen, wo sie es für angemessen erachten.

Unzweifelhaft soll der nach wie vor größte Teil an Finanzzuweisungen für die am wenigsten entwickelten Regionen beibehalten werden. Gleichzeitig ist es entscheidend, dass die Übergangsregionen bei der Sicherung weiteren Wachstums unterstützt werden, und die stärker entwickelten Regionen in die Lage versetzt werden, ihre Erfolge durch ausreichende Finanzmittel zu festigen und weiter auszubauen. Es ist allgemein anerkannt, dass stärker entwickelte Regionen dynamische Prozesse in allen Regionen auslösen und begünstigen.

Europäische Territoriale Zusammenarbeit bleibt ein Schlüsselelement!

Die grenzüberschreitende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit leistet einen entscheidenden Beitrag für Europa und seine Bürger und garantiert einen weithin sichtbaren europäischen Mehrwert, indem Akteure von verschiedenen Mitgliedstaaten und Regionen zusammengebracht werden. Daher muss diese umfassende Politik der territorialen Zusammenarbeit weiter gestärkt und mit ausreichenden Finanzmitteln ausgestattet werden.

Lösungsansätze, die auf regionalen Gegebenheiten basieren!

Es muss ein flexiblerer Ansatz gewährleistet werden, der die unterschiedlichen Arten von Fördermaßnahmen widerspiegelt, um Effektivität und Effizienz zu erreichen und rasch auf Bedürfnisse und Herausforderungen reagieren zu können. Vereinfachung ist eine Bedingung für bessere Umsetzung. Zwischen dem administrativen Aufwand und dem Umfang der Unterstützung muss ein angemessenes Gleichgewicht gefunden werden. Regionalpolitik erfordert Flexibilität, um den unterschiedlichen regionalen Bedürfnissen bei der Programmierung und Umsetzung von Projekten Rechnung tragen zu können. Um die Politik noch effektiver umzusetzen, sollte eine neue Art der Partnerschaft geschaffen werden, die auf dem Vertrauen zwischen den Regionen, den Mitgliedstaaten und den EU-Institutionen basiert.

Wir, die Regionen und lokalen Einrichtungen Europas, rufen die Europäischen Institutionen wie auch die Mitgliedstaaten dazu auf, diese gemeinsame Position bei der Ausgestaltung der künftigen Kohäsionspolitik nach 2020 zu berücksichtigen!

Burgenland

Region

Name